

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP): Motorisierter Privatverkehr – Verkehrsführung Casinoplatz

Der Casinoplatz, sprich „Roter Platz“, ist ein einziges Verkehrschaos und erfüllt den geplanten Sinn in keiner Art und Weise. Der motorisierte Privatverkehr, ankommend von der Kirchenfeldbrücke Richtung Bundesplatz, wird im rechten Winkel in die Amthausgasse geführt und sollte aus der Amthausgasse weggenommen werden. Die Verkehrsführung um den Casinoplatz gefährdet nicht nur zunehmend die Fussgänger, sondern auch den Fluss der öffentlichen Verkehrsmittel, die in grosser Zahl durchgeführt werden müssen.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Den motorisierten Privatverkehr – Verkehrsstrom von der Kirchenfeldbrücke – in Richtung Bundesplatz in die Kochergasse zu verlegen.
2. Die Zufahrt Hotelgasse, Herrengasse und Münstergasse weiterhin wie bisher zu belassen.
3. Die Amthausgasse für den Durchgang des motorisierten Privatverkehrs zu sperren und als Zubringerstrasse zu markieren.
4. Die Zufahrt zum Casinoparking wie bisher zu belassen.

Bern, 31. Mai 2007

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP), Karin Feuz-Ramseyer, Dolores Dana, Philippe Müller, Markus Kiener, Ueli Haudenschild, Yves Seydoux, Christoph Zimmerli, Anastasia Falkner, Jacqueline Gafner Wasem, Christian Wasserfallen

Antwort des Gemeinderats

Der neu gestaltete Casinoplatz hat auf seiner begrenzten Fläche einer Vielzahl, oft widersprüchlicher Bedürfnisse gerecht zu werden. Mit dem Umbau wurde versucht, sowohl städtebauliche als auch funktionale Verbesserungen zu realisieren.

Nach Auffassung des Gemeinderats konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden, wenn auch je nach Bedürfnis in unterschiedlichem Ausmass. Trotz dem grossen Verkehrsaufkommen von öffentlichem Verkehr, motorisiertem Individualverkehr sowie Fuss- und Veloverkehr konnte die Fahrverkehrsfläche verkleinert werden. Zudem wurden die Verkehrsströme besser geordnet, was sich positiv auf die Übersichtlichkeit und Attraktivität des Platzes auswirkt. Die Reaktionen auf die Umgestaltung fielen denn auch grösstenteils positiv aus.

Die Verkehrsführung auf dem Casinoplatz war in den letzten Jahren wiederholt Gegenstand von Stadtratsgeschäften und parlamentarischen Vorstössen, so bei der Baukreditvorlage für die Umgestaltung des Casinoplatzes (SRB 016 vom 25. Januar 2001), bei der Motion Ueli Stückelberger (GFL): Verzögerung beim Ausbau des Casinoparkings: Überarbeitung des

Platzprojekts vom 24. Januar 2002 und beim Postulat Ueli Stückelberger (GFL): Casinoplatz: Schwachpunkte beheben; Begegnungszone realisieren vom 20. Januar 2005.

Zu den in der Motion formulierten Aufträgen nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Zur Führung des motorisierten Individualverkehrs durch die Kochergasse im Gegenverkehr hat sich der Gemeinderat in seinen Berichten vom 3. April 2003 bzw. 17. August 2005 zu den beiden Vorstössen Ueli Stückelberger wie folgt geäußert:

„Aus verkehrs- und umwelttechnischen Gründen sowie aufgrund des Widerstands der Betroffenen (Anstösser und Anstösserinnen sowie Innenstadtorganisationen) wurde beim inzwischen baubewilligten Projekt auf die Öffnung der Kochergasse für Motorfahrzeuge im Gegenverkehr verzichtet:

- Ohne Reduktion des Gesamtverkehrsaufkommens ergäben sich Rückstaus und damit Behinderungen des öffentlichen Verkehrs am nördlichen Kopf der Kirchenfeldbrücke. Mit den Tramlinien 3 (Saali) und 5 (Ostring) sowie den Buslinien 10 (Ostermundigen) und 19 (Elfenau) von BERNMOBIL sowie der RBS-Linie G wären wichtige Elemente des öffentlichen Verkehrs der Stadt und Agglomeration Bern von solchen Störungen betroffen. Das Verkehrsaufkommen bei Gegenverkehr in der Kochergasse würde zudem zu deutlich höheren Lärmimmissionen führen, was von den Anstösserinnen und Anstössern vehement bekämpft wird.
- Eine Beschränkung des Verkehrsaufkommens mit verkehrspolizeilichen Massnahmen wurde durch die Innenstadtorganisationen abgelehnt.“

Diese Feststellungen sind auch heute noch gültig. Eine Öffnung der Kochergasse würde zu Kapazitätsproblemen auf dem südlichen Casinoplatz führen und den öffentlichen Verkehr behindern. Zudem würde ohne Verkehrsbeschränkungen die Attraktivität der Durchfahrt durch die südliche Innenstadt erhöht, was dem mehrfach bestätigten Erschliessungskonzept der Innenstadt widersprechen würde: Gemäss Stadtentwicklungskonzept STEK sind Amthaus- und Kochergasse Teile des Übergangnetzes, d.h. die beiden Gassen sollen zur Erschliessung der Innenstadt dienen und nicht alternativ zur Basisnetzroute über die Monbijoubrücke als Verbindung zwischen den Stadtteilen Kirchenfeld und Mattenhof.

Zu Punkt 2:

Die Zufahrt in die Hotel-, Herren- und Münstergasse in der bisherigen Form war bis anhin nie bestritten. Mit dem Poller in der Hotelgasse wird das seit längerem bestehende Zufahrtsregime durchgesetzt. Mit der im November 2007 vollzogenen Aufhebung der Parkplätze in der Herrengasse und Münstergasse zur Kompensation der Erweiterung der Innenstadtparkhäuser wird das Motorfahrzeugverkehrsaufkommen in diesen Gassen abnehmen.

Zu Punkt 3:

Die Beschränkung der Amthausgasse auf Zubringerfunktionen setzt die Öffnung der Kochergasse voraus (vgl. dazu Punkt 1). Ohne Öffnung der Kochergasse führt die Teilspernung der Amthausgasse zu einer Einschränkung der heute geltenden Erschliessung der Innenstadt und damit verbundenen Umwegfahrten in den angrenzenden Wohnquartieren. Z.B. wäre die Zufahrt des Anlieferverkehrs der Bereiche Marktgasse – Bärenplatz – Schauplatzgasse aber auch der Kochergasse ab Kirchenfeldbrücke nicht mehr möglich.

Zu Punkt 4:

Bei der bisherigen Verkehrsführung spricht nichts gegen die Beibehaltung der Zufahrt zum Casinoparking. Bei einer Einführung des Gegenverkehrs in der Kochergasse würde aber auf dem südlichen Casinoplatz ein komplexer Verkehrsknoten mit einem hohen Unfallpotenzial entstehen (Kreuzungspunkt zwischen der neuen Verkehrsbeziehung von der Kirchenfeldbrücke Richtung Kochergasse und den bestehenden Verkehrsströmen aus Richtung Kirchenfeldbrücke, aus Richtung Kochergasse, aus dem Casinoparking sowie den verschiedenen Tram- und Busbeziehungen). Um den Casinoplatz zu entlasten, müsste die bisherige Ausfahrt aus dem Parking zur neuen Einfahrt und die bisherige Einfahrt zur Ausfahrt gemacht oder eine neue Lösung für die Erschliessung des Parkhauses gesucht werden.

Aus den oben genannten Gründen lehnt der Gemeinderat die Motion ab. Da er jedoch das Anliegen einer Entlastung des Casinoplatzes vom Motorfahrzeugverkehr unterstützt, ist er bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen. Die Entlastung soll jedoch mit anderen Massnahmen als mit der in der vorliegenden Motion geforderten Verkehrsführung erreicht werden. Der Gemeinderat hat mit Verkehrssteuerungsmassnahmen die Verkehrsabläufe auf der Achse Kirchenfeldstrasse/Monbijoubücke verbessert und sicherer gestaltet. Gleichzeitig wurde in der Innenstadt die Attraktivität der Route Amthaus-/Kochergasse – Bundesgasse für den Durchgangsverkehr reduziert.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 28. November 2007

Der Gemeinderat